

Münsterblick

Nr. 100 Juni – Juli 2011



Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen
Kirchgemeinde Bad Doberan

Inhalt

- 3|4 Unterwegs
4 De Tied löpt ...
5|6 825 Jahre Kloster Doberan
7 20 Jahre Küsterin
- 8|9 Kinderseite
10–13 Wir laden ein
14|15 Kirchenmusik
- 16 Die Magie einer Seebrücke
17 14. Bikergottesdienst
18 Reif für die Insel
19|20 Tauferinnerung
20|21 Ostermusical
- 22 Diakonische Kontakte
Impressum
23 Sponsoren
24 So erreichen Sie uns

MONATSSPRUCH JUNI

Einer teilt reichlich aus
und hat immer mehr;
ein anderer kargt, wo er nicht soll,
und wird doch ärmer.

SPRÜCHE 11,24

MONATSSPRUCH JULI

Wo dein Schatz ist,
da ist auch dein Herz.

MATTHÄUS 6,21

Für **Spenden und Überweisungen** zugunsten unserer Kirchgemeinde nutzen Sie bitte folgende Bankverbindung:
Konto 5 350 115, Bankleitzahl 520 604 10 (Ev. Kreditgenossenschaft eG)

Unterwegs

Ein fast wolkenloser norwegischer Frühlingstag erwacht hier vor meinem Zimmerfenster in Dalhaugen. Der See liegt still und spiegelt die noch leicht schneebedeckten, sonnengefluteten Berge auf der anderen Seite des Espedals.

Im Haus wird es langsam lebendig. Die jungen und älteren Menschen, mit denen ich hier zum Arbeitseinsatz bin, kommen unten im Essenraum und in der Küche zusammen, erzählen und tauschen sich aus über unsere gemeinsame Zeit hier und ihre Erfahrungen. Laura und Ulli, Franz und Chris, Keven und Sven, Marjaana und Andreas ... Ich höre sie lachen und freue mich über die gute Stimmung. 24 bunt zusammengewürfelte Menschen sind unterwegs, haben sich auf den Weg gemacht, um Dalhaugen für den Sommer und die Gruppen, die dann hier sein werden, vorzubereiten. Ein Abenteuer. Wieder einmal.

Und das, was ich in diesen Tagen hier von ihnen gehört habe und mit ihnen erleben durfte, hat mich nachdenken lassen über das Unterwegssein und nachfragen lassen.

Ein paar Antworten fand ich in Gedanken der Theologin Andrea Schwarz:

„Jesus zieht mit seinen Jüngern wandernd umher und sagt von sich selbst: *„Die Füchse haben ihren Bau, die Vögel haben ihr Nest – aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlegen kann.“*

Jesus ist ein Wanderprediger, er ist unterwegs. Aus der Sicht eines Wanderers, von einem, der unterwegs ist, ergeben die Seligpreisungen einen neuen und überraschenden Sinn.

„Selig, die arm sind“ – jeder Besitz bindet – und die Stoßseufzer bei bevorstehenden Umzügen sind gut bekannt: Wozu braucht man eigentlich diesen Kram?

Der Wanderer ist dankbar für wenig Gepäck, er sucht sich sehr sorgfältig aus, was er mitnimmt und was er zurücklässt. Wer an seinem Besitz, an seinem Reichtum hängt, dem fällt Aufbruch schwerer als dem, der sich trennen kann, der loslassen kann. Für den Wanderer gilt tatsächlich: *Selig, der arm ist ...*

„Selig, die hungern“ – wer aufbricht, losgeht, den treibt eine Sehnsucht, der ist hungrig nach etwas, bei dem ist irgendwas unerfüllt, der ist ausgerichtet auf ein Ziel. Wer satt ist, der bleibt daheim ...

„Selig, die weinen“ – wer unterwegs ist, bei dem kommt etwas in Bewegung, der wird berührbar, der lässt sich anrühren. Wer seine Sicherheiten aufgibt und aufbricht, in die Fremde geht, der lässt sich aufbrechen – und das kann ganz schön wehtun und da können die Tränen locker sitzen.

„Selig, wenn euch die Menschen aus ihrer Gemeinschaft verstoßen“ – Menschen, die unterwegs sind, die nicht sesshaft sind, die waren schon immer ein bisschen suspekt und eine Anfrage für die anderen.

Wer sich auf den Weg macht, schließt sich aus der Gemeinschaft derer aus, die zu Hause bleiben – und wird ausgeschlossen. Für diejenigen, die sich eingerichtet haben, sind all diejenigen eine Zumutung, die aufbrechen, den Alltag verlassen, die Sicherheiten aufgeben.“

Unten im Haus ist es still geworden. Ein gefüllter Tag verabschiedet sich hinter den Bergen. Die meisten schlafen schon. Ich hänge noch meinen Gedanken nach.

De Tied löpt, seggt de Meckelbörger ...

und bestätigend können die Mitglieder der Münsterblick-Redaktion da zustimmen. Es ist noch gar nicht so viele Jahre her, als uns Frau Kross von der Neubukower Druckerei mit einem Artikel im Münsterblick „Schön, dass es ihn gibt“ – oder „Auf die nächsten 50“ überraschte! 9. Jahrgang, Nr. 50.

Angefangen hatte alles zu Pastor Timms Zeiten. Im September/Oktober 1994 gründete sich die Münsterblick-Redaktion und Anfang Dezember 1994 erschien die erste Ausgabe des „Münsterblicks“ bei allen Gemeindegliedern. Das ist nun fast 17 Jahre her! Inzwischen haben wir alle gelernt, dass es gar nicht so einfach ist, einen Gemeindebrief mit 20 Seiten zu füllen, interessante Themen zu finden, passendes Bildmaterial und dann alle Texte und Bilder rechtzeitig zum Termin zusammengestellt zu haben,

In ein paar Wochen wird es wieder ein buntes Menschengewimmel hier geben. Dalhaugen erwartet seine diesjährigen Gäste. Menschen, die sich auf den Weg machen. Und anders wieder zurückkehren. So wie Laura und Ulli, Franz und Chris, Keven und Sven, Marjaana und Andreas und die anderen.

Herzliche Grüße von unterwegs
Ihr und Euer Pastor



Korrektur zu lesen und ab zur Druckerei. Zum Glück finden sich immer ca. 7 bis 10 aktive und interessierte Gemeindeglieder, die mit ihren Gedanken, Aktivitäten und Berichten dem Gemeindebrief auf die Sprünge helfen, es oft sogar rechtzeitig schaffen.

Dieses Mal hat die Redaktion selbst aufmerksam reagiert: Der 100. Münsterblick ist auf dem Weg zu Ihnen!

Wir danken allen, die in den 17 Jahren mitgeholfen haben, dass der Gemeindebrief seinen festen Platz in unserer Kirchengemeinde gefunden hat, und freuen uns über jeden, der zur Gestaltung des „Münsterblicks“ etwas beitragen möchte oder in der Münsterblick-Redaktion mitarbeiten will.

MÜNSTERBLICK-REDAKTION
I. A. A. LEHMANN

825 Jahre Kloster Doberan

Im Jahr 1186 wurde das Zisterzienserkloster Doberan an seinem heutigen Platz neu eröffnet, nachdem die Erstgründung in Althof während eines Thronfolgekrieges zerstört wurde. Man gab Althof als Hauptstandort auf, das Kloster bestand jedoch rechtlich weiter. Die Zisterziensermönche kamen, wie bereits 1171, aus Amelungsborn im Weserbergland und ließen sich am heutigen Platz nieder. Bischof Berno erlebte noch die Neueröffnung des Klosters und das friedliche Leben, bevor er am 14. Januar 1190 starb. Die Neubesetzung und die Errichtung der ersten vorab errichteten Behelfsbauten gehen auf Pribislavs Nefefe, Nicolaus von Rostock, zurück.

Noch 1170 klagt der deutsche Chronist Helmut Bosau über Mecklenburg, es sei das „Land des Mangels und des Hungers, wo der Sitz des Satans und Wohnung aller böser Geister ist“. Die slawische Bevölkerung sah das sicher anders. An der Entwicklung des Landes und der Christianisierung der Region hatte das Doberaner Kloster entscheidenden Anteil, geistig-geistlich, gesellschaftlich und wirtschaftlich. Zehntverleihungen, Eigentumsverleihungen an Grundbesitz, die Klosterhöfe in Rostock, Wismar und Lübeck, Anteile an den Salzpflanzen in Lüneburg, aber auch Ablass für Besuch der Kirche trugen beispielsweise zur Wirtschaftsstärke bei. Das Kloster gründete zahlreiche Orte in der Umgebung. Sie tragen schon deutsche Namen, meist mit der Endung -hagen (für Gehege).

Der Konvent war entgegen der frühen zisterziensischen Auffassung im Doberaner Umfeld seelsorgerisch tätig. Pfarrrechte, wie Beichte hören, Beerdigungen von Auswärtigen, auch öffentliche Gottesdienste auf dem Klosterhof in Rostock gehörten dazu.

Das Kloster wird auch bald zu einem baurepräsentativen Mittelpunkt Mecklenburgs. Da die Bischofskirche in Schwerin damals außerhalb des Einflussbereiches der mecklenburgischen Landesherrn lag, wurden zunächst die romanische Abteikirche und dann das hochgotische Münster zur Fürstengrablage.

Schon 1209 sendet das Kloster einen Konvent ostwärts nach Dargun, welches ursprünglich vom dänischen Esrom gegründet wurde. Was ist nicht alles in den 825 Jahren seit der Klostergründung geschehen! Es gab immer wieder ein Auf und Ab. Schrecklich ging es während des sogenannten Doberaner Mönchskrieges im 14. Jahrhundert zu, später war das Kloster als Reformkloster im Ostseeraum hoch angesehen, 1478 wird das Kloster als reich und glücklich bezeichnet.

Durch die Umstände der Reformation wird das Kloster im Jahre 1552 aufgelöst. Mit der Auflösung sinkt der Ort zur Bedeutungslosigkeit herab. Das Kloster wird zu einem herzoglichen Landwirtschaftsbetrieb, einem Klosteramt mit ca. 100 Bediensteten. Das Münster wird Evangelische Pfarrkirche des Ortes.

Später wächst das Interesse an Kirche und Ort erneut. Bücher könnte man über die Menschen und Ereignisse um das Doberaner Kloster schreiben. Eine druckfrische 100-seitige Festschrift, die in der Touristinformation und im Münster erhältlich ist, berichtet von den Bauten und vom Leben damals und heute.

Insbesondere Bau und Ausstattung des Münsters zeugen noch heute von der

Bedeutung des ehemaligen Zisterzienserklusters. Der hochgotische Kathedralbau aus dem 13. Jahrhundert birgt die reichste mittelalterliche Ausstattung aller Zisterzienserklosterkirchen in Europa.

Stadtverwaltung, Kirchengemeinde, Klosterverein, Kornhausverein, Schulen und viele interessierte Bürger und Partner haben ein Festprogramm erarbeitet. Dazu hier einige Programmhöhepunkte:

Programm Festwochenende

24. bis 26. Juni

Freitag, 24. Juni

19.30 Uhr **Auftaktveranstaltung zum Festwochenende** | Doberaner Münster Festkonzert mit der „Kölner Kantorei“, „Laudate Dominum“ – Geistliche Chormusik des 20. und 21. Jahrhunderts in Form einer Messe, Leitung: Prof. Volker Hempfling, anschließend Johannisfeier im Bachgarten

21 Uhr **Tagesabschluss** | Klostergelände/Bachgarten mit Wasserorgelaufführung und Feuerwerk

Sonntag, 26. Juni

9.30 Uhr **Festgottesdienst** | Doberaner Münster Predigt: Landesbischof Dr. Andreas von Maltzahn

Samstag, 25. Juni und Sonntag, 26. Juni

11–20 Uhr **Klosterfest** | Klostergelände mit Klostermarkt: Handwerk, Kunsthandwerk, Musik und gastronomische Köstlichkeiten im historischen Stil

14–17 Uhr **Historische Theateraufführungen** | Bühne am Südtor/ Klostergelände Leitung: Beatrice Ehrler

MARTIN HEIDER

20 Jahre Küsterin

Herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank! Frau Kutzmer ist am 15. Juni 20 Jahre als hauptamtliche Küsterin in unserer Kirchengemeinde tätig. Sie hat die Küsterstelle mit dem Schwerpunkt Münster, die voll aus den Münstereinnahmen finanziert wird.

Wie wichtig dieser Dienst ist, zeigt sich schon allein daran, dass man als Doberaner Küster wohl der Mitarbeiter mit den zahlenmäßig meisten Kontakten zu Besuchern der kirchgemeindlichen Angebote ist. Dies insbesondere auch durch die jährlich rund 170.000 Besucher im Münster und denen der vielen Veranstaltungen, die in Verbindung mit der Kirchengemeinde und dem Münster stehen. Wie viele Besucher mag Frau Kutzmer in 20 Jahren Tätigkeit in Gottesdiensten, bei Führungen, Trauungen sowie Konzerten begegnet sein und betreut haben? Wie viele schöne, aber auch weniger schöne Momente gab es in dieser Zeit?

Die Aufgaben eines Küsters sind vielfältig und anspruchsvoll. Dazu zählen die Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Gottesdienste, Amtshandlungen und Veranstaltungen, Einweisung, wie beispielsweise das Schmücken des Altars mit Blumen, Kerzen, Antependien und Altartüchern, die Vorbereitung des Abendmahls, Liedernummern stecken und Gesangbücher bereitlegen, Kollekten und Spenden einzahlen, der Einkauf und die Einteilung von Verbrauchsmitteln, die Vorbereitung der Veranstaltungsräume. Im Münster sind es u. a. die Begleitung der Honorarkräfte des Führungsdienstes und der Sommerführungsgruppen, die Sorge für

Ordnung während der Veranstaltungen, Bedienung und teilweise auch Überwachung von Mikrofon-, Lautsprech- und Höranlage, Beleuchtungsanlage, Alarmanlage und Türschließenanlage.

Ein Küster dient und hilft durch den Dienst der Verkündigung des Wortes Gottes. Den Beruf des Küsters lernt man nicht in einer Lehre. Ein Berufsabschluss ist jedoch Voraussetzung. Was nutzte ihr aber der Abschluss und die Berufspraxis als Meisterin in der Druckformenherstellung, als sie vor 20 Jahren, wie sie berichtete, vom damaligen Pastor und Propst Carl-Christian Schmidt kurzerhand ins kalte Wasser der anspruchsvollen Führungstätigkeit geworfen wurde?

Vieles in diesem Dienst ist „learning by doing“, die Erfahrung wuchs über die Jahre, überdies sind die jährlichen Küsterlehrgänge zu praktischen, geistlichen und theologischen Fragen des Dienstes eine gute Einrichtung. Wichtig ist überdies Lebenserfahrung, die in die Tätigkeit mitgebracht wird und an der man durch diese Tätigkeit reicher wird.

Entscheidungsfähigkeit im Rahmen der Aufgaben und selbständiges Arbeiten sind eine wichtige Voraussetzung im Küsterdienst. Dass Frau Kutzmer beides praktiziert, merke ich immer ganz besonders dann, wenn ich dienstlich oder privat unterwegs bin. Man kann sich dann darauf verlassen, dass alles funktioniert. Zu erkennen, welche Dinge selbständig zu entscheiden sind oder welche mit der Verwaltung vorab geklärt werden müssen, gehören zu ihren Stärken, so auch ihre Zuverlässigkeit.

Weiterhin Liebe und Freude am Dienst wünscht im Namen der Kirchengemeinde MARTIN HEIDER.

Hallo Kinder!

Heute möchte ich Euch begrüßen. Zugegeben, hier bin ich in einer etwas kleinen Variante zu sehen ...



Tatsächlich hab ich genormtes Klostermaß. Das heißt, ich bin genau wie meine 5 Millionen Münsterkollegen 28 cm lang, 14 cm breit und in der Höhe hab ich 9 cm. Habt Ihr gewusst, dass jeder Einzelne von uns 8 Kilo auf die Waage bringt? Unsere gute Doberaner Erde trägt also an der Stelle, wo das Münster steht, eine Last von ...??? Vielleicht könnt Ihr es schon ausrechnen? Allen anderen sei gesagt, dass es unglaublich schwer ist, was sich auf das 5 Meter tiefe Fundament verteilt. Vielleicht wundert Ihr Euch, da es heute so eine ausführliche Baugeschichte vom Münster gibt? Also zur Erklärung: Das liegt daran, dass ich gebeten wurde, mal ein bisschen aus der Geschichte meiner Backsteinfamilie zu plaudern, weil ich und die ersten meiner Kollegen doch vor genau 825 Jahren in Eurer Klosterkirche verbaut wurden. Das wird vom 24. bis 26. Juni groß gefeiert in Doberan. Ein ganzes Wochenende lang gibt es Konzerte, ein riesiges Theaterstück, einen Festgottesdienst und viele Aktionen auf dem Klostergelände. Und wenn Ihr dann schon mal auf dem Klostergelände seid, dann kommt mich doch besuchen. Stellt Euch dazu im Bachgarten zwischen Münster und Bach auf den großen Baumstumpf dort und schaut rechts neben der kleinen Pforte auf die Münstermauer. Dann könnt Ihr mich sehen, genau dort, wo es wie eine kleine Treppe aussieht, in der zweiten „Treppenstufe“, da bin ich verbaut. Das Besondere an mir und den Steinen um mich herum ist, dass wir noch zu der ersten Kirche gehören. Ihr habt gut aufgepasst, ich hab erste Kirche gesagt, weil das Münster, als es noch jung war, ganz anders ausgesehen hat. Es war viel kleiner und niedriger. Das, was wie eine Treppe aussieht, war der Giebel der alten Klosterkirche, deren Bau 1186 begonnen wurde. Dieser Baubeginn ist ein guter Grund zu feiern, fanden viele Verantwortliche Eurer Stadt und ich finde, da haben sie recht. Denn was die Mönche damals begonnen haben war wirklich etwas ganz Großes und Schweres. Schwer nicht nur im Sinne der Tonnen von Gewicht, die auf dem sumpfigen

Boden stehen, schwer auch im Sinne einer großen Leistung, die die Bauleute da geschaffen haben. Die Christenlehrekinder zeigen Euch hier mal ihren Versuch, ein Gewölbe aus einzelnen Steinen aufzurichten. „Das geht ja irre schwer.“ „Doll, was die damals ohne große Geräte geschafft haben.“ So und ähnlich formulierten es die Jungs beim Ausbalancieren der Steine.



LÖSUNG: 11 (2) 2a) 3b) 4a)

Hier noch ein kleines Quiz zu meiner Herstellung

1. Woraus besteht ein Backstein?

- a) Kies und Wasser
- b) Stroh und Schlamm
- c) Lehm und Wasser

2. Wie bekommt der Backstein seine Form?

- a) er wird mit der Hand in eine Holzform gestrichen
- b) er wird mit einem straff gespannten Seil aus einem großen Block herausgeschnitten
- c) ein speziell ausgebildeter Backsteinmönch formt ihn frei Hand

3. Wie nennt man einen Backstein, wenn er frisch geformt ist?

- a) Frischling
- b) Grünling
- c) Liebling

4. Wie lang dauert die Herstellung eines Backsteins mit allen Lagerzeiten insgesamt?

- a) 3 Jahre
- b) 1 Jahr
- c) 2 Jahre

Das habt Ihr gut gelöst! Danke, dass Ihr mir so aufmerksam zugehört habt. Bleibt behütet, Euer Backstein.



Angebote für Kinder

Ihr seid herzlich eingeladen!

Sonntag	KinderKirche	9.30–10.30 Uhr
Dienstag	Krabbelgruppe (0–2 J. + Eltern)	10.00–11.00 Uhr
	Christenlehre (1.–3. Klasse)	14.30–15.30 Uhr
	Christenlehre (Jungs 4.–6. Klasse)	15.30–16.30 Uhr
Mittwoch	Spielkreis (3–6 Jahre + Eltern)	15.30–16.30 Uhr
	(Alte Kampschule R 305)	
Donnerstag	Kinderchor (Vorschule bis 2. Klasse)	15.30–16.00 Uhr
	Christenlehre (Vorschule bis 2. Klasse)	16.00–17.00 Uhr
	Kinderchor (3.–6. Klasse)	16.15–17.00 Uhr
	Christenlehre (3.–6. Klasse)	17.00–18.00 Uhr



Mit dem großen Klosterjubiläum enden alle Kindergruppen für dieses Schuljahr, in der **letzten Schulwoche** also **keine Kindergruppen** mehr. Eingeladen seid Ihr alle natürlich zum **Gemeindefest am 2. Juli** und zum **Brückengottesdienst am 3. Juli**. Und ab September geht es nach einem herrlichen Sommer wieder weiter ... Wie und wann genau für Dich, das erfährst Du beim **Ökumenischen Gottesdienst zum Schuljahresbeginn am 21. August, um 9.30 Uhr** im Münster. Eure Anne Jax

Kinderferiencamp

Mitmachzirkus – Unterwegs im Vertrauen auf Gott

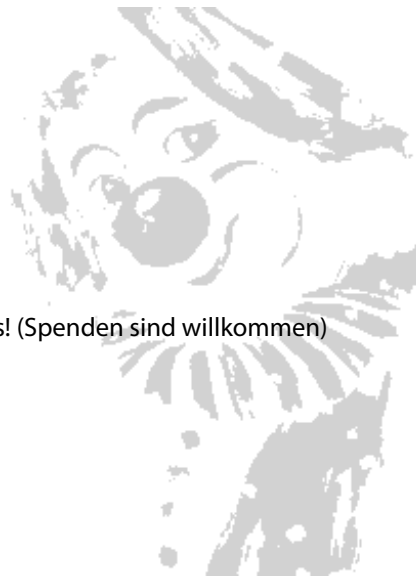
8. bis 11. August in Wahrstorf

- für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren
- übernachtet wird in selbstmitgebrachten Zelten
- Angebote für Kinder unserer Gemeinde sind kostenlos! (Spenden sind willkommen)

Anmeldung bis 24. Juni bei:

Anne Jax,
 Tel. (03 82 03) 76 06 40
 gp@kirchgemeinde-baddoberan.de

Gemeinde Pölchow, Kirchgemeinde Buchholz
 und Deine Kirchgemeinde Bad Doberan.



Anmeldung für das Kindercamp in Wahrstorf 8.–11. August 2011

NAME	ALTER
_____	_____
ADRESSE/ KONTAKT	

Vom 17. bis 19. Juni nimmt ein Reisebus voller Kinder aus unserer Gemeinde und der Suppenküche am Kindercamp der Landeskirche in Waren teil.

An dieser Stelle sei allen freundlichen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich gedankt. Die Spendensumme für

das Kindercamp beträgt stolze 750 Euro. Davon wird teilweise oder komplett der Aufenthalt für neun Kinder und eine erwachsene Begleitperson finanziert. Den Restbetrag möchten wir gern für das oben beworbene Kindercamp in den Sommerferien verwenden. Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre Spendenbereitschaft.

ANNE JAX

Pfingstmontag

In diesem Jahr hoffen wir, dass der gemeinsame Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Rerik und der Propstei Bad Doberan am Bastorfer Leuchtturm um 11 Uhr von einem herrlichen Sonnenschein und einer leichten Meeresbrise begleitet wird.

Unser Landesbischof Dr. Andreas von Maltzahn wird zusammen mit der Pastorin aus Rerik und zwei anderen Pastoren

aus unserer Propstei den Gottesdienst mit uns feiern, in dem im Jahr der Taufe natürlich auch getauft wird.

Im Anschluss sind alle eingeladen den Tisch zu decken. Auf einem großen weißen Tuch soll alles Mitgebrachte abgelegt werden. Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass die große Vielfalt an herrlichen Lebensmitteln alle gesättigt hat.

Bringen Sie Ihre Freunde, Verwandten und Feriengäste mit. MATTHIAS BORCHERT

Sommerfest der Kirchgemeinde

Alle Sommer wieder ... und doch jeden Sommer neu: das Fest der Kirchgemeinde. In diesem Jahr sind alle eingeladen, am Samstag, dem **2. Juli** zum Feiern in den Pfarrgarten zu kommen. Dabei steht das Projekt „**Amtshaus**“ im Mittelpunkt. Wie immer soll es zu Beginn des Festes Kaffee und Kuchen geben. Um **15.30 Uhr** beginnt das Fest. Wer später anfängt, kann länger feiern ... Am Abend gibt es Suppe und Stockbrot am Feuer. Und dazwischen? Es wird für alle etwas zu tun geben (was, wird natürlich nicht verraten) und selbstverständlich auch Gelegenheit zum Klönen.

Zu diesem Fest sind **alle** eingeladen. Dafür müssen Zelte aufgebaut (und wieder abgebaut), Kuchen gebacken, Gäste bedient, das Feuer bewacht, der Teig für das Stockbrot angesetzt werden – um nur ein paar Dinge zu nennen. Mithelfende bei der Vorbereitung und dem Aufräumen hinterher sind dringend gesucht und können sich im Gemeindebüro oder bei einem der Mitglieder des Gemeindevorstandes melden (R. Proske, R. Busch, M. Völske, P. Plotz, B. Niehaus).

Wir freuen uns auf ein Fest mit hoffentlich vielen vertrauten und neuen Gesichtern und verbleiben mit herzlichem Gruß. DER GEMEINDEAUSSCHUSS

Einladung

zur Goldenen Konfirmation 2011

Alle ehemaligen Konfirmanden des Jahrgangs 1960 und 1961, die in Bad Doberan oder einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden und jetzt in unserer Kirchgemeinde leben, sind recht herzlich eingeladen, mit uns zusammen am 25. September, um 9.30 Uhr im Gottesdienst die „Goldene Konfirmation“ zu feiern.

Ebenso eingeladen sind die Konfirmanden der Jahrgänge 1950 und 1951 zum „Diamantenen Jubiläum“.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an! Es ist meist nicht möglich, alle aktuellen Namen und Adressen der Jubilarinnen/Jubilare in Erfahrung zu bringen. Deshalb nehmen wir auch jeden Hinweis auf weitere Jubilarinnen/Jubilare gern entgegen. Herzlichen Dank!

Wir laden ein

Jeden Samstag um 19 Uhr Andacht in der Kirche Heiligendamm. Jeden Sonntag (nicht am 3. Juli) um 9.30 Uhr Gottesdienst im Münster und parallel dazu Kindergottesdienst. Sie sind herzlich willkommen!

Gottesdienste im Juni

Himmelfahrt			
2.6.	9.30 Uhr	Gottesdienst Abendmahl	Münster
4.6.	18 Uhr	Stunde der Besinnung zur Konfirmation Abendmahl	Münster
5.6.	9.30 Uhr	Konfirmation Abendmahl	Münster
9.6.	19.30 Uhr	Taizégebet	Münster
Pfingstsonntag			
12.6.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Abendmahl	Münster
Pfingstmontag			
13.6.	11.00 Uhr	Propsteigottesdienst	Leuchtturm Bastorf
19.6.	9.30 Uhr	Gottesdienst Abendmahl	Münster
26.6.	9.30 Uhr	Festgottesdienst 825 Jahre Kloster Doberan	Münster

Gottesdienste im Juli

3.7.	10.30 Uhr	Brückengottesdienst mit Taufen Abendmahl	Seebrücke Heiligendamm
10.7.	9.30 Uhr	Gottesdienst Abendmahl	Münster
17.7.	9.30 Uhr	Gottesdienst Abendmahl	Münster
24.7.	9.30 Uhr	Gottesdienst Abendmahl	Münster
31.7.	9.30 Uhr	Gottesdienst Abendmahl	Münster

Veranstaltungen im Juni

7.6.	15 Uhr	Helferkreis	Gemeindehaus
8.6.	15 Uhr	Seniorenachmittag Thema: 825 Jahrfeier Kloster Doberan mit LSI. i. R. C. C. Schmidt	Gemeindehaus
24.6.	21 Uhr	Johannisfeuer Wasserorgel und Feuerwerk	Bachgarten
24.–26.6.		825 Jahre Kloster Doberan	Klostergelände
29.6.	14.30 Uhr	Bibelstunde	Hohenfelde

Würden Sie gerne den Gottesdienst besuchen, können aber nicht alleine kommen? Ein Fahrdienst mit unserem Gemeindebus ist möglich. Melden Sie sich (bis freitags) im Gemeindebüro unter Tel. (03 82 03) 1 64 39!

Veranstaltungen im Juli

2.7.	15.30 Uhr	Sommerfest	Pfarrgarten
5.7.	15 Uhr	Helferkreis	Gemeindehaus
5.–15.7.		Familienfreizeit	Dalhagen
13.7.	15 Uhr	Seniorenachmittag	Gemeindehaus
18.–28.7.		„Stall“-Freizeit	Dalhagen

Kirchensport

Jeden Donnerstag, 7–8 Uhr, Klostergelände und Gemeindehaus

Andacht in „Ehm Welk“

Jeden ersten Montag im Monat, um 14 Uhr

Vorkonfirmandentreff

Jeden Mittwoch, 18–18.45 Uhr (außer in den Ferien)

Bibelgesprächskreis

Jeden ersten Montag im Monat, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus, 1. Etage rechts (bitte rückwärtigen Eingang benutzen)

Seniorenringkreis

Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, um 15 Uhr.
Kontakt: Kantorin i. R. M.-L. Förster,
Tel. (03 82 03) 1 56 12

Trauungen

Andreas Höcherl und Svenja Gossing

Taufen

Cornelia Borowski
Claas-Arne Werner
Lya Stollin
Lykke Stollin
Manja Stollin
Martha Gappa

Beerdigungen

Sonja Hillert
Anna-Maria Paul
Anita Boosmann

Aufnahme

Marie-Luise Kraus

Goldene Hochzeit

Christa und Emil Geigle

Kasualien

„Welch ein Singen, Jubilieren ...“

... mit „Sang und Schalle“ ist nicht nur der Frühling eingezogen, sondern das Klosterjubiläum steht nun unmittelbar bevor. Mit vier abwechslungsreichen Konzerten in außerordentlicher Qualität und Besetzung feiert die Kirchenmusik mit. Stets mit dem Blick auf die Wurzeln bezieht sich jedes der vier Konzerte sowohl auf die Sangestradiation der ehemaligen Zisterziensermönche wie auch auf die protestantischen Wurzeln der Lutherischen Messe.

So beginnt dann auch am 3. Juni, um 19.30 Uhr der Jubiläumsreigen: Auf dem Programm stehen zwei Lutherische Messen von Johann Sebastian Bach (F-Dur und A-Dur) für Solisten, Chor und Orchester sowie der Orchesterouvertüre „La Chasse“ (die Jagd) von Georg Philipp Telemann.

Neben den namhaften Gesangssolisten Steffanie Patzke (Sopran), Maren Maxeiner (Alt) und Prof. Klaus Häger (Bass) wirkt neben dem Münsterchor der Ev.-luth. Kirchgemeinde Bad Doberan das Barockorchester „caterva musica“ auf historischen Instrumenten mit. Ein „Kritischer Musikus“, benannt nach der gleichnamigen Zeitschrift des Barockkritikers und Komponisten Johann Adolf Scheibe (dargestellt durch den Musikwissenschaftler Jochen Gresch im historischen Kostüm), moderiert das Programm und erläutert auf unterhaltsame Weise Wissenswertes und Hintergründiges zu den dargebrachten Werken und Komponisten. Aber auch die übrigen drei Konzerte

sind sehr lohnenswert, wenn am 10. Juni die ganze Bandbreite vom Gregorianischen Gesang bis hin zu improvisiertem Obertongesang ausgereizt wird – keine Art der Vokalmusik passt besser in das Münster als diese. Am 17. Juni wird nicht nur der „Jakobsweg“ noch thematisch mit eingebunden, sondern ausgehend von mittelalterlicher Musik ein experimenteller Blick in die Zukunft gewagt. Die Kölner Kantorei wird schließlich das eigentliche Jubiläumswochenende am 24. Juni festlich eröffnen. Auch dieses Konzert kann ich nur wärmstens empfehlen, kenne ich doch einerseits nicht viele Chöre, die es so gut verstehen, einen Raum „zu lesen“. Darüber hinaus zeichnet sich die Kölner Kantorei durch die Pflege der vielstimmigen Chormusik des 21. Jahrhunderts aus und dies ist wirklich ein außerordentliches Erlebnis.

Ein letzter Grund, alle vier Konzerte zu besuchen, ist vielleicht auch das Jubiläumsabonnement. Statt dem summierten Einzelpreis von 70 Euro reduziert sich der Eintritt für alle Junikonzerte auf 50 Euro, ein Freundeskreismitglied zahlt lediglich den ermäßigten Preis von 35 Euro (auch noch ein weiterer Grund, in den Freundeskreis einzutreten: Mit 20 Euro Jahresbeitrag bekommen Sie freien Eintritt in alle Konzerte, außer Sonderkonzerte.

Nach dem Festwochenende sind dann auch schon die Sommerferien da. Ich werde vom 4. Juli bis 4. August Urlaub machen, bevor am 5. August vormittags wieder ein Jubiläum ist (125 Jahre Molli).

Zu guter Letzt möchte ich noch auf ein nächstes Chorprojekt hinweisen: Am Freitag, dem 9. September laden der Jugendchor und der Posaunenchor in Zusammenarbeit mit den Bläsern der Landeskirchlichen Gemeinschaft ganz herzlich zum Konzert „swingin' bible“ ein. Der Jugendchor öffnet für die geplanten Gospel-, Spiritual- wie auch afrikanischen Gesänge seinen Kreis und möchte interessierte MitsängerInnen herzlich einladen: Ab Donnerstag, den 18. August bieten wir eine Projektphase bis zum Konzert am 9. September an. Entweder donnerstags von 17.30 bis 19 Uhr und/oder an den Samstagen (20.8./27.8./3.9., 10–13 Uhr). Wer Interesse hat, mit uns mitzusingen (auch, sich

Unsere Chorproben

Münsterchor
Di 19.30–21.45 Uhr

Posaunenchor
Mi 19.30–21 Uhr

Kinderchor I
Do 15.30–16 Uhr

Kinderchor II
Do 16.15–17 Uhr

Jugendchor
Do 17.30–19 Uhr



dabei zu bewegen :-)), der achte bitte auf die noch folgenden Handzettel, auf die Homepage oder melde sich einfach vertrauensvoll beim Kantor.

Ich wünsche allen eine gesegnete Sommerzeit „hier und dort, feldaus, feldein, [beim] singen, springen, scherzen“,
IHR/EUER JUBILÄUMSKANTOR MATTHIAS BÖNNER

3. Juni 2011 19.30 Uhr Doberaner Münster Eintritt: 20 Euro, erm. 15 Euro
„Lutherische Messen“ – Joh. Sebastian Bach: Messen F-Dur und A-Dur für Solisten, Chor & Orchester | Ausführende: Steffanie Patzke (Sopran), Maren Maxeiner (Alt), Prof. Klaus Häger (Bass), Münsterchor Bad Doberan & Gäste, Barockorchester „caterva musica“
Leitung: Matthias Bönner

10. Juni 2011 19.30 Uhr Doberaner Münster Eintritt: 15 Euro, erm. 10 Euro
„Klänge aus Licht“ – Von der einstimmigen Gregorianik bis zur chorischen Obertonmusik | Ausführende: Reinhard Schimmelpfeng (Obertonkünstler), Nordelbische Choralschola St. Nicolai-Mölln, Ensemble Marescotti (Uta Singer, Sopran; Katrin Krauß & Hartmut Ledebauer, Blockflöten
Leitung, Cembalo & Orgel: Volker Jänig

17. Juni 2011 19.30 Uhr Doberaner Münster Eintritt: 15 Euro, erm. 10 Euro
„Musik vom Jakobsweg“ – Mittelalterliche Musik im Hier und Jetzt mit dem ensemble nu:n | Ausführende: Rebecca Bain & Katherine Hill (Gesang), Gert Anklam (Saxophon), Falk Zenker (Gitarre, Liveelektronik)

24. Juni 2011 19.30 Uhr Doberaner Münster Eintritt: 20 Euro, erm. 15 Euro
„Laudate Dominum“ – Geistliche Chormusik des 20. und 21. Jahrhunderts in Form einer Messe | Ausführende: Kölner Kantorei singt Werke von Ruudman, Perry, Nees, Piercal, Ericson, Antognoni & Whitacre, Leitung: Prof. Volker Hempfling

Konzertabonnement (gültig für alle vier Jubiläumskonzerte): 50 Euro/erm. 35 Euro (auch für Mitglieder des Fördervereins der Kirchenmusik)

Die Magie einer Seebrücke

Sonne, Strand und Wasser – so stelle ich mir einen schönen Tag in Heiligendamm vor. Am Strand spazieren gehen, im Wasser plantschen oder einfach nur am Strand liegen und sich von der Sonne wärmen lassen nach einem langen und kalten Winter.



Das sind Momente, die wir beide als Doberaner im späten Frühjahr und Sommer fast jeden Tag erleben können, wenn wir mit dem Fahrrad, dem Auto, dem Molli oder dem Bus nach Heiligendamm fahren.

Vor zwei Jahren, genau gesagt am 5. Juli 2009, haben wir eine ganz neue Bindung zu Heiligendamm aufgebaut. An diesem Tag, es war ein Sonntag, wurde Luca getauft. Es hört sich erst mal nicht spannend an, doch diese Taufe war für uns besonders. Zum einen für uns als Familie und zum anderen, weil die Taufe nicht in einem Gottesdienst im Münster war.

Luca wurde in Heiligendamm beim Brückengottesdienst getauft. Das Taufwasser wurde von einem Konfirmanden während des Gottesdienstes aus der Ostsee geholt und in das Taufbecken gegossen. Und mit dem Ostseewasser wurde Luca in die Gemeinschaft Gottes aufgenommen.

Beim Brückengottesdienst verwandelt sich die Seebrücke in Heiligendamm zu einem Ort der Stille, zu einem Ort der Begegnung und zu einem Ort, an dem Gottesdienst unter freiem Himmel gefeiert wird, so wie es zu Jesus Zeiten war.

Natürlich wird der Brückengottesdienst genauso gehalten wie jeder andere Gottesdienst im Münster. Der Pastor predigt, die Gemeindepädagogin feiert mit den Kindern Kindergottesdienst, der Kantor begleitet die Lieder und die Gemeinde singt fleißig dazu. Allerdings wirken die Worte aus der Predigt und die Lieder anders, irgendwie magisch. Ich kann Ihnen diese Gefühle leider nicht genau beschreiben, das kann man nur selbst erleben.

Und so erleben Sie den Brückengottesdienst am 3. Juli 2011, um 10.30 Uhr auf der Seebrücke in Heiligendamm mit einer schönen Predigt, Taufen mit Ostseewasser, Liedern und dem Kindergottesdienst am Strand selbst mit und vielleicht sehen wir uns da.

LUCA UND ULRIKE RUNGBERG

14. Bikergottesdienst

Am 8. Mai – Muttertag – luden zum 14. Mal der Doberaner Biker Club und die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Bad Doberan zu einem Bikergottesdienst ein. Er stand unter dem Thema „Der Tod flieht vor dem Leben“.

Bei schönstem Sommerwetter reisten den Vormittag über tausende Motorräder aller Marken, Klassen und Epochen an. Nach den ersten ausgiebigen Benzingesprächen sammelten sich dann die Teilnehmer mit ihren Maschinen auf der Zufahrtsstraße am Münster, um um 11 Uhr unter sattem Motorensound zur großen Ausfahrt zu starten. Entlang der Strecke versammelten sich viele Menschen, um die Bikerkolonne vorbeifahren zu sehen.

Diese führte über Bad Doberan, entlang der B 105, in Richtung Kröpelin und weiter nach Neubukow (jeweils durch die Stadt) über die Landesstraße 12 nach Kühlungsborn und Wittenbeck zurück nach Bad Doberan. Nach etwa zwei Stunden waren die Biker wieder gesund und wohlbehalten, um 13 Uhr zum Gottesdienst, zurück. Die Gebete, Lesung und Predigt führten Oliver Ewig, Herbert Baor und Pastor Albrecht Jax durch.

In der Lesung hörten wir Worte aus dem Matthäusevangelium 22,23–33: „Er ist doch nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden!“

Immer wieder ein bewegender tiefer Moment ist es, wenn die Kerzen im Gedenken an die verunglückten Fahrer und



Fahrerinnen des vergangenen Jahres angezündet werden. Etwa 60 Kerzen brannten, für Menschen, herausgerissen aus ihren gewohnten Lebenszusammenhängen. Zurück bleiben erschrockene Angehörige und schmerzlich betroffene Freunde. Der christliche Glaube schenkt uns die Gewissheit, dass es ein Leben nach dem Tod gibt und dass die Toten auferstehen. Der Tod reißt den Menschen nicht von Gott weg; denn für ihn sind wir alle lebendig. Das hat Gott bestätigt im großen Zeichen der Auferweckung Jesu von den Toten. Der Glaube an die Auferstehung Jesu ist das sichere Fundament unseres Glaubens an die Auferstehung der Toten.

Der Gottesdienst wurde umrahmt mit Liedern vom Jugendchor der Kirchgemeinde.

Nach der gemeinsamen Fahrt und dem Gottesdienst im Doberaner Münster sorgte die Rockband „Spill“ mit Unterstützung von Antenne M-V für den passenden musikalischen Rahmen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen schönen Tag möglich gemacht haben, und wir freuen uns auf den 15. Bikergottesdienst; bis dahin „Fahrt mit Gottes Segen so weit der Himmel reicht!“
KARIN HATRATH

„Reif für die Insel“ –

oder: Das Erwachsenenseminar reist nach Hiddensee



Inseln sind Orte der Besinnung. Sie laden dazu ein, sich fernab der tausend kleinen und großen Alltagsfreuden und -sorgen, auf wesentliche Dinge zu konzentrieren und miteinander in einen Dialog zu treten.

Als Teilnehmer des Erwachsenenseminars der evangelischen Münstergemeinde Bad Doberan machten wir uns am 25. März 2011 auf den Weg, um auf der wunderschönen Insel Hiddensee auszuspannen, gemeinsam etwas zu unternehmen und um uns darüber auszutauschen, welchen Weg wir in Zukunft als Teil der Gemeinde einschlagen wollen.

Schönes Wetter, eine lange Inselwanderung, gutes Essen, gemeinsame Aktivitäten am Strand und ein erfrischender Besuch des Sonntagsgottesdienstes trugen dazu bei, eine neue tragfähige Struktur für unser Erwachsenenseminar zu entwerfen.

Schnell war klar, dass wir neben liebgewonnenen Traditionen wie unserer Frühlingsradtour und dem vorweihnachtlichen Gansessen unser Hauptaugenmerk wieder verstärkt auf die inhaltliche Ausrichtung lenken wollen.

Für das laufende Jahr haben wir uns weiterhin vorgenommen, uns aktiv in die Vorbereitung und Gestaltung des Erntedankgottesdienstes im Oktober und die Friedensdekade im November einzubringen und uns mit der Frage auseinanderzusetzen „Wie leben wir Ökumene in Bad Doberan?“

In einem Jahr werden wir uns wieder auf den Weg auf die Insel machen, neue Pläne schmieden und hoffentlich auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken können.

ARIANE MOECK

Tauferinnerung

„Tauferinnerung, wozu überhaupt? Weil Gott uns in der Taufe seinen Segen und seine Liebe zusagt. In einer so besonderen und verbindlichen Form, dass die Taufe nicht wiederholt werden kann und muss. Doch es tut gut, sich ab und zu mal daran zu erinnern, dass es jemanden gibt, der uns bedingungslos seinen Segen schenkt und der uns liebt, genau so, wie wir sind.“

Mit diesen Worten begrüßte eine Kirchenälteste die kleine Schar, die sich nach den großen Osterfestlichkeiten im ungeheizten Ostteil des Münsters versammelt hatte. Die kurze Enttäuschung über viele Zuhause- oder im Urlaub-gebliebene verwunden, erlebten die Gottesdienstbesuchenden einen langen, aber nicht langweiligen Gottesdienst. Für Abwechslung sorgte der Kinderchor, der sich in die Gottesdienstgestaltung durch vertonte Taufsprüche und gesungene Teile der Liturgie einbrachte. Das „Fürchte dich nicht“ der reinen Kinderstimmen zum Entzünden der Taufkerzen fand mit Leichtigkeit den Weg in die Herzen der Zuhörer. Wer keine eigene Taufkerze mitbringen konnte oder wollte, hatte die Möglichkeit, beim Gesang der Kinder kleine Münsterteelichter an der neuen Osterkerze anzuzünden, in Erinnerung an die eigene Taufe. „Vor 75 Jahren wurde ich an dieser Stelle getauft und heute brennt hier meine erste Taufkerze.“

Vielleicht war es gerade die unerwartet kleine Teilnehmerzahl, die alle Anwesenden zu einer Gemeinschaft wachsen ließ und die nicht nur Kinder, sondern

auch viele Erwachsene zum Anzünden ihrer Kerze ermutigten. Mut war auch beim Bibliolog nötig, einer Kombination aus Bibeltext und eigenen Gefühlen, die bestimmten biblischen Personen und Gegenständen zugeordnet werden. Der Mut, sich zu äußern und es zu wagen, sich als Jesus nach einer langen Wanderung am Brunnen zu fühlen, als von der Gesellschaft ausgegrenzte Frau mit wechselnden Partnern oder als Brunnenwasser, das von Jesu lebendigem Wasser in den Schatten gestellt wird. Mut, der hauptsächlich von den Kindern, aber auch von experimentierfreudigen Erwachsenen aufgebracht wurde, die mit ihren Äußerungen das weiße Feuer, also das, was zwischen den schwarzen Buchstaben des Bibeltextes steht, entfa-



chen konnten. Mit einem Wasserkreuz in der Hand und einem Tauferinnerungssegens vom Nachbarn im Ohr endete der Gottesdienst. Obwohl der Taufstationsweg der Konfirmanden nicht stattfinden konnte, fanden viele Gottesdienstbesucher und auch Gäste darüber hinaus den Weg in die Christliche Münster

Schule, in die im Rahmen der Tauferinnerungsfeier Suppenküche, Helferkreis und Musicaleltern zu einer leckeren Suppe und verschiedenen Köstlichkeiten eingeladen hatten. Aufgewärmt und gut genährt konnten alle Anwesenden ihre Aufmerksamkeit den Musickindern schenken, die mit viel Engagement das Ostermusical „Jericho“ zum zweiten und letzten Mal auf die Bühne brachten. Mit den Schwertern der kleinen Soldaten auf

Wir waren dabei ...

beim Ostermusical „Jericho“

Wir, das sind Johanna-Marie, Mäcki und Mama Birgit Albrecht.

Natürlich waren wir nicht alleine. Es waren ca. 30 Kinder zwischen 6 und 13 Jahren mit von der Partie. Sie kamen aus Doberan, Hohenfelde, Lichtenhagen Dorf und Elmenhorst. Ja, es war eine richtige Rasselbande, die auch für Überraschung sorgte, aber dazu später.

Ich möchte Euch erzählen, wie ich die vier Probenstage, die Aufführungen und das Drumrum erlebt habe.

Am Küchentisch sitze ich und mir kommen die Tränen. Ich sehe den großen Saal in Hohenfelde, die noch nackte Bühne, die Kinder im Stuhlkreis sitzen, neugierig um sich blickend.

Zuerst die gesangliche Einstimmung: „Tomba Tomba Tomba Tomba ...“ dazu auch noch aufstehen, sich drehen, mit dem Fuß stampfen – oh Gott – und das mit 46 Jahren und einer Stimme – najal

der Bühne fielen auch bei mir die Verantwortung und die Belastung ab, dass es für alle ein besonderer und wunderbarer Tag werden möge. Ich spürte, es ist nicht alles in meiner, sondern in Gottes Hand. Und er hat trotz verschiedener Widrigkeiten an diesem Tag Momente entstehen lassen, die einige Menschen, mich eingeschlossen, tief bewegt haben.

ANNE JAX, GEMEINDEPÄDAGOGIN

Dass meine Beklemmung allerdings in Begeisterung umschlug, hätte ich nicht gedacht. Und wer hatte da einen großen Anteil daran? Unser Motivationskünstler Gert-Hauke. Bei seinem „Wir sind hoch motiviert“ hüpfte auch ich in die Höhe und peinlich war es nicht mehr – ich war mittendrin! Die Gruppen bekamen ihre Helfer zugeordnet. Es gab die Schauspieler, die Sänger, die Tänzer, die Kulissenbauer/Soldaten. Hauptkoordinator war natürlich Anne! Los gings! Alle zerstreuten sich in verschiedene Räume, denn jede Gruppe übte zunächst für sich. Unsrer Kulissenbauer (ausschließlich Jungs) waren eifrig dabei, aus Holzleisten Schwerter zu basteln. Es wurde gesägt, geschliffen, gemalt, gesprüht. Auch die Mauer von Jericho brachten wir zustande aus 74 Schuhkartons. Es war Teamarbeit von Packern, Klebebandabreißen und Klebern. Alles bei herrlichem Sonnenschein! Nur einem war es zu heiß geworden – ein Mauerstein aus dem Gemeindezentrum wurde angesägt ... Anne wird wohl nicht nur bei diesem

Zwischenfall gesungen haben: „Gott wird helfen, verlier nicht den Mut ...“ Es gab noch Farbe an der Wand, einen kleinen Spielplatzunfall, Tränen der Wut und Enttäuschung und Zahnschmerzen. Die Angst vorm Zahnarzt war dabei nicht so groß, vielmehr hatte Laura Angst, nicht mehr mitmachen zu können. Doch „Engel“ Anne richtete es. Das Spitzenerlebnis war ein Ball zielsicher in einer Fensterscheibe – der Bürgermeister folgte auf dem Fuß. Aber: „Gott wird helfen, verlier nicht den Mut.“

Alle hatten fleißig geprobt. Nach Mittagessen (herzlichen Dank an die Damen in Weiß!) und Spielplatz gab es immer eine Gesamtprobe des Gelernten. Ich hätte nie gedacht, dass eine zusammengewürfelte Kinderschar in so kurzer Zeit so tolle Ergebnisse in Gesang, Tanz, Schauspiel vorlegen könnte.

Die Kostüme wurden zwischenzeitlich angepasst und genäht von u. a. Steffi Molkentin, und das trotz Allergie, d. h. mit tropfnasser Nase und tränenden Augen. Aber: „Gott wird helfen ...“

An jedem der vier Tage machten wir uns locker mit dem Spiel „Manna“ – Reaktion und Schnelligkeit waren dabei gefragt. Vier Tage vorbei und nun sollte auch das erste Mal die Mauer zu Jericho zu Fall gebracht werden. Darauf waren besonders unsere Soldaten heiß. Die Premiere



klappte, viel Beifall war der Lohn und auch der Osterhase hatte das Dorf Hohenfelde nicht vergessen.

Besonders nach der zweiten Aufführung am 1. Mai in der Christlichen Münster Schule fiel die Anspannung der Kinder völlig ab, die Zugabe dort erlebte ich als besonders locker, kraftvoll und mit strahlenden Gesichtern. Und wie gesagt, ich war mittendrin! Ach so, die Begeisterung schwappte sogar auf meine Rike (2 Jahre) über, sie geht an den CD-Player und sagt: „Lei Lei Lei singen?“ und macht die Tanzbewegungen nach. Also mir bleibt das Stück in Erinnerung – Euch auch? P. S. Wenige Restexemplare der DVD „Ostermusical 2011 Jericho“ sind bei Anne Jax zu haben.

BIRGIT ALBRECHT

Diakonische Kontakte

Evangelische Kindertagesstätte „Drümpelspatzen-Spatzenhaus“
Friedrich-Franz-Str. 14a, Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 6 31 27

Christliche Münster Schule
Thünenstr. 18, 18209 Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 73 51 52

Evangelische Suchtberatung
Seestr. 13, 18209 Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 7 74 55

Johanneshaus Bad Doberan
Thünenstr. 25, 18209 Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 5 73

Tagesstätte für Menschen mit psychischer Behinderung
Goethestr. 3, 18209 Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 6 39 89

Wohnheim für Menschen mit psychischer Behinderung, Psychosoziales Wohnheim, Clara-Zetkin-Str. 27, Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 77 64-0

Psychologische Beratungsstelle
Am Markt 15, 18209 Bad Doberan,
Tel. (03 82 03) 6 31 24

Telefonseelsorge, Tel. (0800) 1110 111 oder Tel. (0800) 1110 222 (gebührenfrei)

Friedhofsverwaltung Bad Doberan

Tel. (03 82 03) 6 22 70



Unsere Dienstleistungen

Individuelle Grabpflege
Individuelle Neuanlage von Grabstellen
Grabgestaltung
Einebnen von Grabstellen
Verkauf von Boden
Urlaubsbetreuung

Wir danken für die Unterstützung des Münsterblicks



Exklusive Ferienwohnungen
am Strand mit Panoramablick
auf die Ostsee



Bad Doberan, Neue Reihe 3, Tel. (03 82 03) 6 23 06
Kröpelin, Dammstr. 25, Tel. (03 82 92) 73 97
Kühlungsborn, Tel. (03 82 93) 41 56 61
Satow, Hauptstr. 6, Tel. (03 82 95) 7 83 30
Warnemünde, Poststr. 4, Tel. (03 81) 5 41 35



Ambulanter Pflegedienst GbR
Conventer Ring
Am Markt 14
18209 Bad Doberan
Tel. (03 82 03) 1 50 13
E-Mail: conventer.ring@t-online.de



Das Autohaus für alle Marken.

Poweleit & Proske
An der Gartenanlage 2
18209 Bad Doberan
Telefon 03 82 03/56 90
www.poweleitundproske.go1a.de

Wir machen,
dass es fährt.



Impressum

Der nächste *Münsterblick* erscheint Anfang August.
Redaktionsschluss ist der 12. Juli 2011.

Bilder: Titelbild (Gewölbe Vierung): M. Heider; S. 8 (Kinderseite): M. Konarski;
S. 16 (Seebrückengottesdienst): privat; S. 17 (Bikergottesdienst): H. Baor;
S. 18 (Erwachsenenseminar): A. Moeck; S. 19 (Taufzeremonie): K. Hatrath;
S. 21 (Ostermusical): Anne Jax

Redaktion: Robert Busch, Norbert Gierlich, Anne-Katrin Lehmann,
Ulrike Rungberg, Ursula Twachtmann

Mitarbeit: Albrecht Jax, Martin Heider, Anne Jax, M. Bönner, K. Hatrath,
A. Moeck, B. Albrecht, B. Niehaus, Matthias Borchert

Herausgeber: Die Redaktionsgruppe, ViSdP Pastor Albrecht Jax, im Auftrag
des Kirchgemeinderates von Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 1 64 39

Layout: © *MARASIM*

Druckerei: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

So erreichen Sie uns

PASTOR

Albrecht Jax
Klosterstr. 2, Tel. (03 82 03) 1 64 39
pastor@kirchgemeinde-baddoberan.de

SPRECHZEITEN:

Di+Fr 9–11 Uhr, Mi 16–17.30 Uhr
und gern nach Vereinbarung

ABWESENHEIT PASTOR JAX:

Familienfreizeit Dalhaugen 3.7.–15.7.2011
Urlaub 18.7.–13.8.2011
Informationen zur Vertretung in Trauerfällen im Gemeindebüro und in der Friedhofsverwaltung.

GEMEINDEBÜRO

Frau Twachtmann
Tel. (03 82 03) 1 64 39, Fax (03 82 03) 7 48 90
buero@kirchgemeinde-baddoberan.de

SPRECHZEITEN:

Di 9–12 Uhr, Mi 13–17.30 Uhr,
Do 10–13 Uhr, Fr 9–12 Uhr

VERÄNDERTE ÖFFNUNGSZEITEN (7.6.–24.6.):

Di 9–11 Uhr, Mi 16–17.30 Uhr, Fr 9–11 Uhr

MÜNSTERKÜSTEREI

Frau Kutzmer/Herr Fritz
Tel. (03 82 03) 6 27 16,
Fax (03 82 03) 6 25 28
kuester@kirchgemeinde-baddoberan.de

ARBEIT MIT KINDERN UND FAMILIEN

Gemeindepädagogin
Anne Jax
Tel. (03 82 03) 76 06 40
gp@kirchgemeinde-baddoberan.de

TREFFPUNKT „SUPPENKÜCHE“

Klosterstr. 2
Tel. (0157) 71 54 29 92



suppenkueche@
kirchgemeinde-baddoberan.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo–Fr 11–14.30 Uhr

IN DEN FERIEEN:

11–13 Uhr

MÜNSTERVERWALTUNG

Martin Heider
Klosterstr. 2, Tel. (03 82 03) 77 95 90
verwaltung@muenster-doberan.de

KIRCHENMUSIK

Kantor Matthias Bönner
Klosterstr. 2, Tel. (03 82 03) 72 22 94
kantor@kirchgemeinde-baddoberan.de

FRIEDHOFSVERWALTUNG

Sven Jantzen
Tel. (03 82 03) 6 22 70, Fax (03 82 03) 73 90 54
friedhof@kirchgemeinde-baddoberan.de

SPRECHZEITEN: Mo–Fr 9–11 Uhr

KINDER- UND JUGENDHAUS STALL

Jeannine Kumpf
Klosterstr. 2
Tel. (0162) 719 44 13
stall@kirchgemeinde-baddoberan.de



ÖFFNUNGSZEITEN:

Skillsgroup Di 14.30–17 Uhr
Kinder Mi–Fr 13–17 Uhr
Jugendliche Do–Fr 18–21 Uhr, Sa 18–22 Uhr

UNSERE GEMEINDE IM INTERNET:

WWW.KIRCHGEMEINDE-BADDOBERAN.DE